

Ein kurzer Gruß und großer Dank!
Liebe Christiane Florin, sehr geehrte Damen und Herren,

721 Tage haben wir uns bitten lassen! ...am 22.5.2017 wurde der Weiberaufstand von Ihnen ausgerufen und es passierte erstmal NICHTS! Er blieb aus! 721 Tage sind nicht viel bei 2000 Jahren Unterdrückungsgeschichte und doch war jeder Tag zuviel.

Am **12.5.2019** sind wir schließlich aus einem 2000-jährigen Dämmer Schlaf erwacht und seitdem nicht mehr aufzuhalten. Maria 2.0 rollte von Münster aus nicht nur über das katholische Deutschland. Am vergangenen Wochenende wurde das Catholic Women's Council gegründet. Ein internationales Netzwerk bestehend aus allen Frauenverbänden Österreichs, der Schweiz und Deutschlands sowie den Ordensfrauen der Initiative Overcoming silence - Was für eine Entwicklung!

Ihr Buch „Der Weiberaufstand“ bereitete den Boden für diese Bewegung!

Das erste, was mir bei Ihnen in den Sinn kommt: **Sie sind eine Prophetin!** Sie vereinen alle wichtigen Merkmale einer Prophetin und wenn es die Bezeichnung als Berufstitel geben würde, hätten Sie diese verdient:

Ich trete nun den kurzen wissenschaftlichen Beweis an! Überzeugen Sie sich selbst:

1. Wahre Prophetie muss **persönliche Integrität und Konsequenz in der Verkündigung** - sei sie gelegen oder ungelegen aufweisen. **Persönliche Integrität:** ist bei ihnen gesetzt. **Konsequenz in der Verkündigung:** man denke nur an ihre zahlreichen Leseabende! Und natürlich kommt ihre Verkündigung den einen sehr ungelegen allerdings kommt sie uns Frauen sehr gelegen.
2. Prophetischer Freimut, über den Sie verfügen, gründet in der Freiheit des Gottesgeistes. Diese Freiheit muss nichts mehr verbergen und rührt deshalb an absichtlich Verborgenes und Verdrängtes: nichts anderes ist die Diskriminierung der Frau in der katholischen Kirche! Prophetie ist immer gegen Verheimlichen und Verdrängen gerichtet, gegen die „Mächte“, die die Zeichen der Zeit nicht wahrhaben wollen!
3. Prophetisches Reden verlangt das Freisein von falschen Rücksichten und Solidarität mit denen, die Opfer bestimmter Verhältnisse sind.

und nicht zuletzt: In der Neuzeit wird die Prophetin als diejenige definiert, die als „tiefe Denkerin“ bahnbrechende Erkenntnisse des Menschengeschlechts initiiert - „Wo ein Wille ist, ist auch eine Weihe“ den letzten Satz ihres Buches würde ich als „bahnbrechende Erkenntnis“ für die katholische Frauenwelt zweifelsfrei benennen.

Sie sehen, sie können mit Fug und Recht den Titel der Prophetin ab heute neben ihrem Beruf als Journalistin und Autorin angeben. Die Autorisierung durch einen Alttestamentler schiebe ich nach.

Hier stehe ich nun als Vertreterin von Maria 2.0, um Ihnen im Namen von Tausenden von Frauen unseren Dank, unseren Respekt und unsere Wertschätzung auszudrücken.

Sie haben mit Ihrer gesamten journalistischen Arbeit, mit ihrem breiten Themenspektrum das System von außen geknackt. Sie haben es beschrieben als das, was es ist: Männer definieren in diesem System seit 2000 Jahren bis heute die Rolle der Frau und wer dieser Rolle nicht entspricht wird mit dem Entzug der Rechtgläubigkeit bestraft.

Kategorien wie Gerechtigkeit, die den Kern der christlichen Botschaft ausmachen gelten in diesem System nicht. Die katholische Kirche wird sich nicht mit dem „Scheinargument“ des Willens Gottes oder Jesu dem Diskurs über Gerechtigkeit entziehen können - dank Ihrer Arbeit!

In der gegenwärtigen katastrophalen Krise der katholischen Kirche geht es um viel mehr als um die Frauenordination - aber am Umgang mit diesem Unrecht wird sich die Zukunft der Kirche entscheiden.

Und sie haben die Machtfrage gestellt! Viele Katholikinnen bekommen bei M-Wort Schweißausbrüche! Aber natürlich müssen wir die Machtfrage stellen - weil wir ohnmächtig nichts verändern können. Und natürlich müssen wir uns selbst ermächtigen, weil wir nicht mehr warten können und wollen, bis wir von den Amtsträgern ermächtigt werden.

Neben einer Strukturreform, muss eine Revision der priesterbezogenen Sakramententheologie in Angriff genommen werden. Selbstverständlich müssen wir ein Sakramentenverständnis in Frage stellen, das das biologische Geschlecht des Spenders für die Wirksamkeit des Sakraments voraussetzt.

Ein Sakrament soll das Einbrechen der Gnade, soll die Wirklichkeit Gottes darstellen, Sakramente sollen den Menschen berühren - und dieser Reichtum soll vom biologischen Geschlecht eines Menschen abhängig sein??? Sie sehen: Viel Arbeit wartet noch auf uns!

Liebe Frau Florin, bleiben Sie bitte weiter an unserer Seite mit ihrer Intelligenz, ihrem Humor, ihrer Wortgewandtheit und ihrer prophetischen Rede!

Kein Dank ohne Präsent! In den katholischen Diskussionsforen bleibt einem bisweilen nur der Humor, sonst wäre das alles schier nicht zu ertragen. Wenn das nicht reicht, kann ein guter Tropfen nicht schaden.

Damit das **gendergerecht** funktioniert, überreiche ich Ihnen neben dem obligatorischen Blumenstrauß einen **GIN EVA** - ich hoffe, Sie mögen ihn ;-)